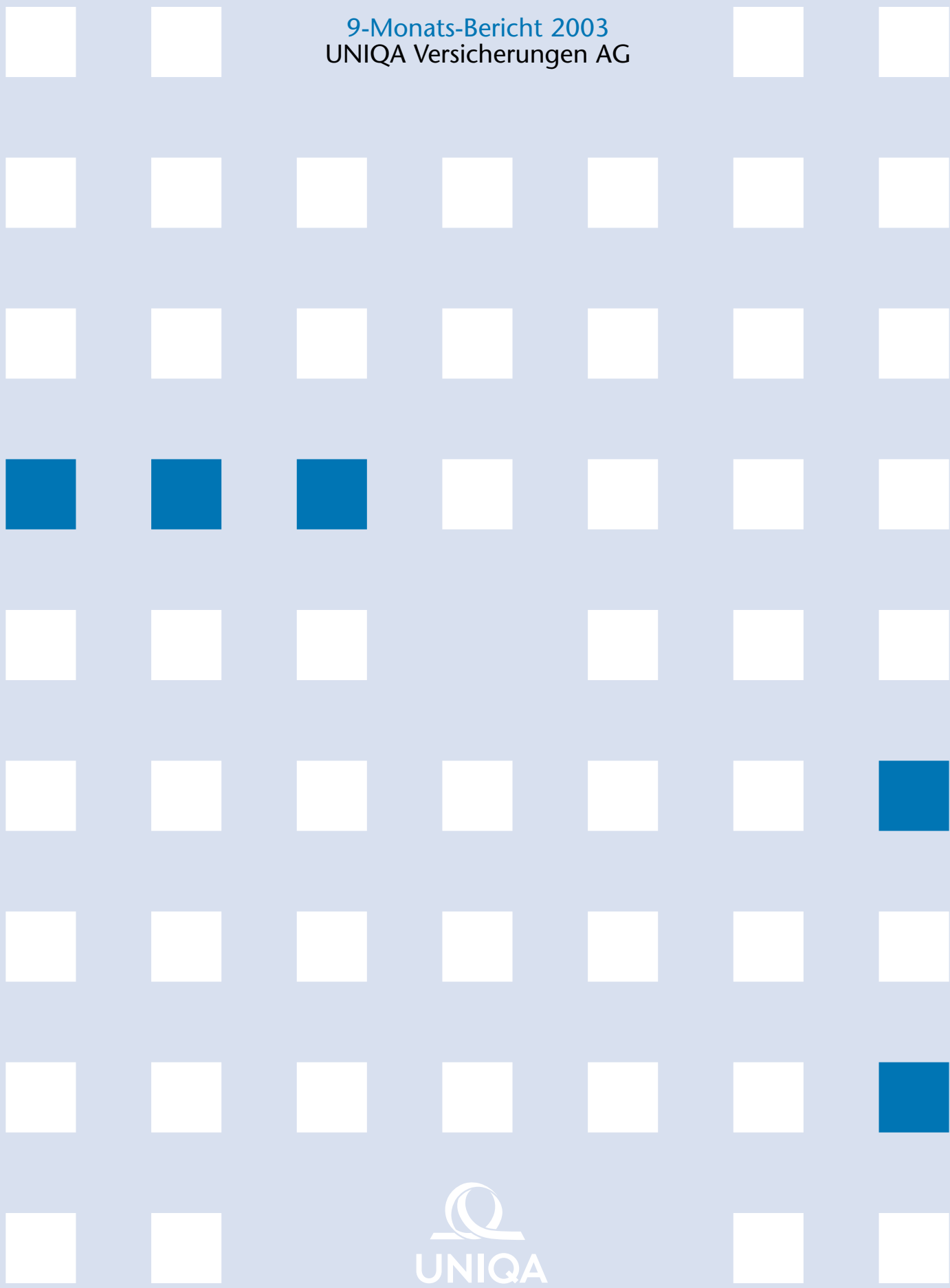


9-Monats-Bericht 2003
UNIQA Versicherungen AG



Kennzahlen der UNIQA Group Austria

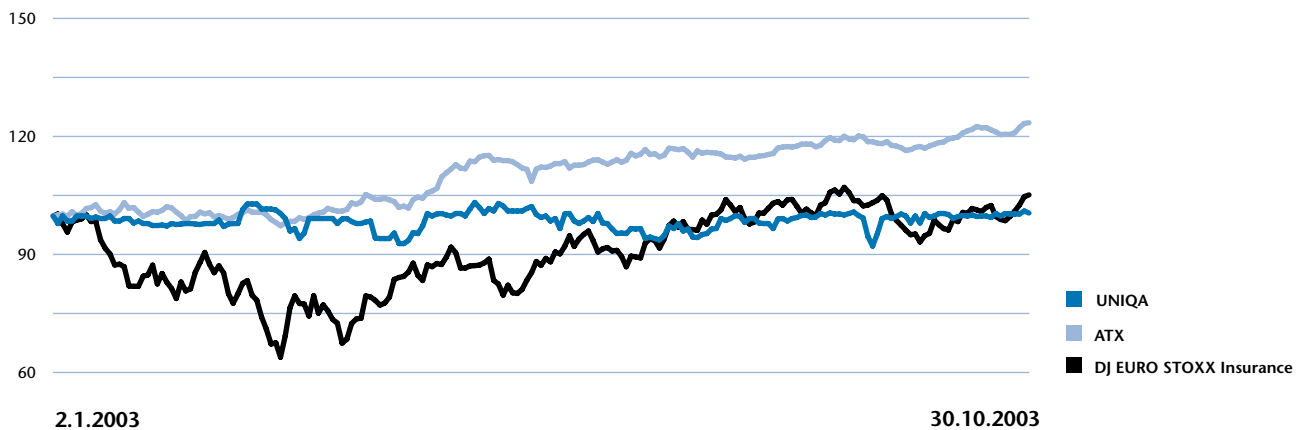
	1.1.–30.9.2002 Mio. €	1.1.–30.9.2003 Mio. € ¹⁾	Veränderung in %
Verrechnete Prämie			
Schaden- und Unfallversicherung	800,3	949,8	18,7
Lebensversicherung	686,5	735,9	7,2
davon Produkte gegen laufende Prämie	508,7	557,4	9,6
davon Einmalerläge und Sonderprodukte	177,8	178,5	0,4
Krankenversicherung	520,9	540,9	3,8
Gesamt	2.007,8	2.226,6	10,9
Schaden- und Leistungsaufwand			
Schaden- und Unfallversicherung	428,2	537,2	25,5
Lebensversicherung	729,8	767,2	5,1
Krankenversicherung	459,6	474,8	3,3
Gesamt	1.617,6	1.779,2	10,0
Kosten			
Abschlussaufwendungen	295,5	333,4	12,8
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	142,7	157,3	10,2
Gesamt	438,2	490,7	12,0
Laufende Vermögenserträge (netto)	261,4	466,2	78,4
	30.9.2002 Mio. €	30.9.2003 Mio. € ¹⁾	Veränderung in %
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	30.321,9	36.207,4	19,4
Kapitalanlagen¹⁾			
Grundstücke und Bauten	807,2	894,9	10,9
Kapitalanlagen in verbundenen und assoziierten Unternehmen	137,2	179,9	31,1
Ausleihungen	897,0	1.011,2	12,7
Sonstige Wertpapiere			
Jederzeit veräußerbar	8.340,3	9.800,2	17,5
Handelsbestände	925,6	563,8	-39,1
Übrige Kapitalanlagen	91,5	464,6	407,7
Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,0	386,2	-
Gesamt	11.198,9	13.300,8	18,8

Durch die Formatierung auf Mio. € können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

¹⁾ Die Zahlen für das 3. Quartal 2003 enthalten die Daten der im Oktober 2002 zu 100 % übernommenen und bis dahin „at equity“ konsolidierten FinanceLife Lebensversicherung AG (vormals MLP-Lebensversicherung AG, Wien) sowie des im 3. Quartal 2003 erstmals voll konsolidierten ehemaligen AXA Konzerns Österreich.

UNIQA Group Austria

UNIQA Aktie 2003 in %



Positive Entwicklung der UNIQA Aktie im 3. Quartal 2003

Das 3. Quartal 2003 war von einer weiteren Erholung des österreichischen Aktienmarktes geprägt. Der ATX legte in den ersten zehn Monaten des Jahres 2003 um 23,7 % auf 1.421,14 Punkte zu und ist damit auf dem höchsten Stand seit rund fünf Jahren.

Auch der DJ Insurance Index konnte seit Ende des 1. Halbjahres 2003 um 21,0 % zulegen und steht nun per 31. Oktober 2003 bei 181,57 Punkten. Im Vergleich zum Jahresanfang liegt der Versicherungsindex damit um 5,4 % höher.

Die UNIQA Aktie entwickelte sich ebenfalls positiv und legte in den letzten vier Monaten um 5,5 % zu. Ende Oktober 2003 notierte die UNIQA Aktie mit 7,91 € etwas höher als zu Jahresbeginn.

Aktienrückkaufprogramm

Im 3. Quartal 2003 wurden 24.570 UNIQA Aktien zurückgekauft. Insgesamt wurden bis dato 11.833.584 UNIQA Aktien zurückgekauft. Der Aktientausch mit der R+V Versicherung AG und der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG wird erst zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

Erweiterung des Konsolidierungskreises

Durch den im Juli 2003 erfolgten Erwerb der ehemaligen AXA Unternehmen in Österreich, Ungarn und Liechtenstein wurde der Konsolidierungskreis der UNIQA Gruppe im 3. Quartal 2003 um diese Unternehmen erweitert.

Starker Zuwachs im Geschäft gegen laufende Prämie

Die UNIQA Group Austria konnte das verrechnete Prämienvolumen gegen laufende Prämie in den ersten drei Quartalen des Jahres 2003 um 11,9 % auf 2.048,1 Mio. € steigern. Die weiterhin gezielte Zurücknahme des Lebensversicherungsgeschäftes gegen Einmalerlagsprämie und bestimmter Sonderprodukte – der ausgewiesene Anstieg um 0,4 % ist auf die Einbeziehung der FinanceLife und des ehemaligen AXA Konzerns Österreich in den Konsolidierungskreis zurückzuführen – konnte durch die weiterhin zufrieden stellende Entwicklung im Geschäft gegen laufende Prämie mehr als kompensiert und die konsolidierten verrechneten Prämien um 10,9 % auf 2.226,6 Mio. € gesteigert werden. In die konsolidierten Prämieinnahmen sind 101,7 Mio. € aus ehemaligen AXA Unternehmen eingeflossen. Davon entfielen 68,1 Mio. € auf die Schaden- und Unfallversicherung sowie 33,6 Mio. € auf die Lebensversicherung. Unter Berücksichtigung der verrechneten Prämien der ehemaligen österreichischen AXA Gruppe aus dem 1. Halbjahr 2003 in Höhe von 224,6 Mio. € stieg das Prämienvolumen der UNIQA Gruppe um 22,1 % auf 2.451,2 Mio. €.

Verrechnete Prämien

	1.1.–30.9.2003	1.1.–30.9.2002
Direktes Geschäft	Summe Konzern	Summe Konzern
	Tsd. €	Tsd. €
1. Schaden- und Unfallversicherung	888.225	765.228
2. Lebensversicherung	718.055	670.421
Produkte gegen laufende Prämie	539.490	492.604
Einmalerläge und Sonderprodukte	178.565	177.817
3. Krankenversicherung	538.638	519.068
	2.144.918	1.954.717
Indirektes Geschäft	1.1.–30.9.2003	1.1.–30.9.2002
	Summe Konzern	Summe Konzern
	Tsd. €	Tsd. €
1. Schaden- und Unfallversicherung	61.528	35.108
2. Lebensversicherung	17.821	16.101
3. Krankenversicherung	2.299	1.840
	81.648	53.050
	1.1.–30.9.2003	1.1.–30.9.2002
	Summe Konzern	Summe Konzern
	Tsd. €	Tsd. €
Summe (konsolidierte Werte)	2.226.566	2.007.767

Im Bereich der Lebensversicherung erhöhten sich die laufenden Prämieinnahmen um 9,6 % auf 557,4 Mio. €. Das Geschäft gegen Einmalprämie und mit Sonderprodukten wurde auch im 3. Quartal aus Rentabilitäts- und Risikoüberlegungen weiter zurückgenommen. Der ausgewiesene leichte Anstieg des Prämienvolumens um 0,4 % auf 178,5 Mio. € ist auf die im Berichtszeitraum in den Konsolidierungskreis einbezogene FinanceLife und die ehemaligen AXA Unternehmen zurückzuführen.

Die Schaden- und Unfallversicherungsprämien erhöhten sich in den ersten drei Quartalen 2003 um 18,7 % auf 949,8 Mio. €. Das Wachstum wurde insbesondere durch den Prämienanstieg in den Kfz-Sparten (+16,5 %) und der allgemeinen Haftpflichtversicherung (+15,4 %) getragen. In der Sparte Unfallversicherung konnten die Prämieinnahmen um 13,0 %, in der Rechtsschutzversicherung sogar um 44,5 % gesteigert werden.

Die Krankenversicherungsprämien erhöhten sich in den ersten drei Quartalen 2003 um 3,8 % auf 540,9 Mio. €.

Der Anteil unserer ausländischen Konzerngesellschaften an den verrechneten Prämien betrug in den ersten drei Quartalen 2003 12,5 % oder 277,7 Mio. €. Unter Berücksichtigung des im ersten Halbjahr 2003 erzielten verrechneten Prämienvolumens der ehemaligen AXA Unternehmen in Ungarn und Liechtenstein liegt der Auslandsanteil bei 15,1 %.

Schaden- und Leistungsaufwand

Der Schaden- und Leistungsaufwand stieg in den ersten drei Quartalen 2003 unterproportional um 10,0 % auf 1.779,2 Mio. €. Die Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung wurde durch eine Änderung der Rückversicherungsstruktur beeinflusst.

Starker Anstieg der Kapitalanlagen

Die gesamten Kapitalanlagen der UNIQA Group Austria erhöhten sich in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2003 um 18,8 %. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch die Einbeziehung der FinanceLife und der ehemaligen österreichischen AXA Gruppe bedingt. Mit Ende September 2003 betragen die Kapitalanlagen 13.300,8 Mio. € und erhöhten sich damit gegenüber dem Vorjahreswert um 2.101,9 Mio. €.

	Konzern		Schaden/Unfall		Kranken		Leben		Konsolidierung	
	30.9.03	30.9.02	30.9.03	30.9.02	30.9.03	30.9.02	30.9.03	30.9.02	30.9.03	30.9.02
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Grundstücke und Bauten	894,9	807,2	474,6	405,3	177,8	206,4	242,5	195,6	-	-
Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen	179,9	137,2	177,1	134,3	2,7	2,9	0,1	-	-	-
Ausleihungen	1.011,2	897,0	176,7	137,3	184,0	220,7	651,0	595,7	-0,4	-56,7
Sonstige Wertpapiere										
Jederzeit veräußerbar	9.800,2	8.340,3	989,7	681,7	1.004,9	962,7	7.805,6	6.696,0	-	-
Handelsbestand	563,8	925,6	2,4	7,0	24,7	50,8	536,7	867,8	-	-
Übrige Kapitalanlagen	464,6	91,5	149,3	28,2	43,4	1,9	272,8	61,9	-0,9	-0,5
Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen										
Lebensversicherung	386,2	-	-	-	-	-	386,2	-	-	-
Summe	13.300,8	11.198,9	1.969,7	1.393,9	1.437,4	1.445,3	9.894,8	8.417,0	-1,3	-57,2

Die laufenden Vermögenserträge (netto) konnten im Berichtszeitraum um 78,4 % auf 466,2 Mio. € gesteigert werden. Durch die positive Entwicklung der Aktienmärkte im 2. und 3. Quartal 2003 konnten die Wertrückgänge aus dem 1. Quartal 2003 im Aktienbereich weitestgehend aufgeholt werden.

Kosteneinsparungsprogramm weiterhin im Plan

	1.1.–30.9.2003	1.1.–30.9.2002
	Summe Konzern	Summe Konzern
	Tsd. €	Tsd. €
a) Abschlussaufwendungen	356.759	295.520
- abzüglich Einmaleffekte	-23.326	-
Bereinigte Abschlussaufwendungen	333.433	295.520
b) Sonstige Aufwendungen		
für den Versicherungsbetrieb	157.268	142.686
	490.701	438.206

Die Kostenentwicklung der UNIQA Group Austria ist im Rahmen der Abschlussaufwendungen durch Sondereffekte in Höhe von 23,3 Mio. € als Folge der erstmaligen Übernahme von Sachrückversicherungsgeschäft aus dem polnischen Markt und der Einbeziehung der FinanceLife und des ehemaligen AXA Konzerns Österreich in den Konsolidierungskreis beeinflusst. Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss erhöhten sich dem positiven Geschäftsverlauf entsprechend, unter Berücksichtigung der genannten Sondereffekte, um 12,8 % auf 333,4 Mio. €. Die Sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen – bereinigt um die Kosten der FinanceLife und der ehemaligen AXA Unternehmen – um 4,2 % auf 148,6 Mio. €. Im Inland betrug der bereinigte Kostenanstieg 1,7 %. Ohne Berücksichtigung dieser Sondereffekte betrugen die Sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 157,3 Mio. €. Der Verwaltungskostensatz reduzierte sich in den ersten drei Quartalen 2003 um 0,2 %-Punkte auf 6,9 %.

	1.1.–30.9.2003	1.1.–30.9.2002
	Summe Konzern	Summe Konzern
	Tsd. €	Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung		
a) Abschlussaufwendungen	190.749	163.838
- abzüglich Einmaleffekte	-5.878	-
Bereinigte Abschlussaufwendungen	184.871	163.838
b) Sonstige Aufwendungen		
für den Versicherungsbetrieb	86.695	79.864
	271.566	243.702

Die Abschlussaufwendungen in der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich in den ersten drei Quartalen 2003 unterproportional zum Geschäftsverlauf um 12,8 % auf 184,9 Mio. €; der Einmaleffekt betrifft die Übernahme von polnischem Sachrückversicherungsgeschäft. Die Sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen – beeinflusst durch die Einbeziehung des ehemaligen AXA Konzerns Österreich – um 8,6 % auf 86,7 Mio. €. Auf Grund der weiteren Verbesserung der technischen Ergebnisse, die sich in einer Verbesserung der Schaden-Kostenquote gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 3 % niederschlägt, konnte in der Schaden- und Unfallversicherung im laufenden Geschäftsjahr nach mehreren Verlustjahren erstmals wieder ein positives Ergebnis erzielt werden. Die Brutto-Schaden-Kostenquote der inländischen Konzerngesellschaften liegt – auf Basis lokaler Rechnungslegung – erstmals unter 100 %.

	1.1.–30.9.2003	1.1.–30.9.2002
	Summe Konzern	Summe Konzern
	Tsd. €	Tsd. €
Lebensversicherung		
a) Abschlussaufwendungen	119.800	87.992
- abzüglich Einmaleffekte	-17.449	-
Bereinigte Abschlussaufwendungen	102.352	87.992
b) Sonstige Aufwendungen		
für den Versicherungsbetrieb	40.659	32.405
	143.011	120.397

Die Kostenentwicklung in der Lebensversicherung ist durch die Einbeziehung der FinanceLife und des ehemaligen AXA Konzerns Österreich beeinflusst. Daher stiegen die Kosten in den ersten drei Quartalen 2003 auf 143,0 Mio. €.

	1.1.–30.9.2003	1.1.–30.9.2002
	Summe Konzern	Summe Konzern
	Tsd. €	Tsd. €
Krankenversicherung		
a) Abschlussaufwendungen	46.210	43.690
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	29.914	30.417
	76.124	74.107

Die Sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Krankenversicherung reduzierten sich in den ersten drei Quartalen 2003 um 1,7 % auf 29,9 Mio. €.

Erfreuliche Entwicklung in der Krankenversicherung

Zum Gesamtergebnis der UNIQA Gruppe trug der Prämienanstieg in der Krankenversicherung von 3,8 % auf 540,9 Mio. € bei. Die Versicherungsleistungen inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung erhöhten sich in der Krankenversicherung um 3,3 % auf 474,8 Mio. €.

Prämienwachstum in der Lebensversicherung

In der Lebensversicherung setzte sich die zufrieden stellende Entwicklung des Geschäftsaufkommens weiter fort. Das verrechnete Prämienvolumen in der Lebensversicherung erhöhte sich in den ersten drei Quartalen 2003 um 7,2 % auf 735,9 Mio. €. Das Geschäft gegen Einmalermäge und mit Sonderprodukten wurde weiterhin zugunsten der Förderung des laufenden Geschäftes zurückgenommen und erhöhte sich auf Grund der Einbeziehung der Financelife im laufenden Geschäftsjahr sowie der ehemaligen AXA Unternehmen im 3. Quartal um 0,4 % auf 178,5 Mio. €. Von der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge „Pension & Garantie“ wurden per Redaktionsschluss über 30.000 Stück verkauft.

Der im Bericht über das 3. Quartal berücksichtigte Risikoprämienanteil in der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung betrug 20,1 Mio. € (2002 0 €). Der nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen nicht in den konsolidierten Prämieinnahmen enthaltene Sparanteil der Prämien aus der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung betrug in den ersten drei Quartalen 2003 63,4 Mio. € (2002 0 €). Darin enthalten sind die Zahlen der erstmals im laufenden Quartal konsolidierten ehemaligen AXA Unternehmen in Österreich, Ungarn und Liechtenstein.

Die Entwicklung der Leistungen inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung lag mit einer Steigerung um 5,1 % auf 767,2 Mio. € im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufes.

Starkes Prämienwachstum in den Sachversicherungssparten

Das verrechnete Prämienvolumen in der Schaden- und Unfallversicherung erhöhte sich in den ersten drei Quartalen 2003 um 18,7 % auf 949,8 Mio. €. Bereinigt um die erstmals einbezogenen AXA Unternehmen ergibt sich eine Steigerung um 10,2 %.

Der Schadenaufwand in der Schaden- und Unfallversicherung stieg in den ersten drei Quartalen 2003 – bedingt durch die erstmalige Übernahme von Sachrückversicherungsgeschäft aus dem polnischen Markt und die Einbeziehung der ehemaligen österreichischen AXA Gruppe – um 25,5 % auf 537,2 Mio. €. Ohne Berücksichtigung der ehemaligen AXA Unternehmen stieg der Schadenaufwand um 11,3 %.

Auslandsgesellschaften

	Verrechnete Prämien			Schaden- und Leistungsaufwand (vor Konzernrückversicherung)		
	30.9.2003	30.9.2002	Veränderung	30.9.2003	30.9.2002	Veränderung
	Tsd. €	Tsd. €	in %	Tsd. €	Tsd. €	in %
Gesamt	277.741	222.741	24,7	134.542	99.066	35,8
Italien*	68.971	62.989	9,5	30.302	26.964	12,4
Schweiz	28.057	28.235	-0,6	23.916	23.881	0,1
Liechtenstein	8.155	-	-	691	-	-
Polen**	55.966	63.771	-12,2	24.390	18.153	34,4
Slowakei	27.549	21.308	29,3	10.970	9.715	12,9
Tschechien*	55.593	41.779	33,1	22.556	20.013	12,7
Kroatien	5.218	4.658	12,0	462	341	35,5
Ungarn	28.232	-	-	21.255	-	-

* Die Schadenentwicklung in Tschechien ist durch einen Großschaden beeinflusst, der allerdings durch bestehende Rückversicherungsdeckungen weit gehend ausgeglichen wird. Die überproportionale Steigerung des Schadenaufwands der italienischen Gesellschaften resultiert aus einer großschaden- und abwicklungsbedingten Erhöhung des Schadenreserveniveaus.

** Der Prämienrückgang in Polen resultiert aus Wechselkursschwankungen; in lokaler Währung blieb das Prämienniveau unverändert. Die Steigerung des Schadenaufwands der polnischen Gesellschaften ist auf eine Reduzierung des externen Rückversicherungsanteiles zurückzuführen, der allerdings durch interne Rückversicherungsübernahmen wieder kompensiert wird. Der Bruttoschaden reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,6 %.

Ausblick

UNIQA und NÜRNBERGER Deutschland vereinbaren strategische Partnerschaft

Die UNIQA Gruppe hat mit der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, der Konzernmutter der deutschen NÜRNBERGER Versicherungsgruppe, eine grundsätzliche Vereinbarung zur Übernahme von 100 % des Aktienkapitals der NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich abgeschlossen. Die diese grundsätzliche Vereinbarung umsetzenden abschließenden Verhandlungen haben das Ziel, ein Wirksamwerden der Übernahme mit Jahresbeginn 2004 sicherzustellen. Der Erwerb sämtlicher Anteile an der NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich wurde bereits beim Kartellgericht angemeldet.

Die Übernahme der NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich ist Teil einer strategischen Partnerschaft, die die Position beider Unternehmensgruppen vor allem im Kfz-Versicherungsmarkt stärken bzw. Synergiepotenziale eröffnen soll. Unterlegt und verstärkt wird die Zusammenarbeit der beiden Versicherungsgruppen durch eine wechselseitige Beteiligung zwischen den beiden börsennotierten Konzernobergesellschaften UNIQA Versicherungen AG und NÜRNBERGER Beteiligungs-AG im Ausmaß von 3 %.

Im Rahmen ihres rasch wachsenden Osteuropaengagements wird UNIQA auch die Verbindungen der NÜRNBERGER Versicherungsgruppe zu Verbänden des Autogewerbes, zu Händlerorganisationen und zu Herstellern nutzen können.

Die NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich wird auch nach der Übernahme durch UNIQA als eigenständiges Unternehmen mit eigener Produktpalette unter der Marke NÜRNBERGER in Österreich tätig sein.

Das Prämienvolumen der NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich aus der Lebens- und Unfallversicherung lag 2002 bei 88,6 Mio. €. Der Großteil (86,6 Mio. €) davon entfällt auf die Lebensversicherung, in der die NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich über einen Marktanteil von 1,5 % verfügt. Im 3. Quartal 2003 wurde bei den Neugeschäftsprämien mit 3,1 Mio. € ein Plus von 24,4 % gegenüber dem 3. Quartal 2002 (2,5 Mio. €) erzielt. Mehr als 5.000 Versicherungsverträge wurden von Juni bis Ende September 2003 abgeschlossen.

In der Zentrale der NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich in Salzburg und an den Standorten Wien, Innsbruck, Linz, Klagenfurt und Graz werden rund 130 Mitarbeiter beschäftigt. Der Vertrieb erfolgt über einen angestellten Außendienst und 500 selbstständige Makler, Agenten und Berater.

EBRD investiert in UNIQA Gesellschaften in Polen

Am 14. Oktober 2003 wurde der Einstieg der EBRD (Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung) in die beiden polnischen Tochtergesellschaften UNIQA TU S.A. (Sachversicherung) und UNIQA TU na Zycie S.A. (Lebensversicherung) fixiert. Im Zuge von Kapitalerhöhungen bei beiden Unternehmen wird sich die EBRD mit je 30 % am Grundkapital der beiden Gesellschaften beteiligen.

Basis für das Engagement der EBRD in den polnischen UNIQA Gesellschaften bildet ein im Juli 2003 unterzeichnetes Rahmenabkommen in Höhe von bis zu 70 Mio. €. Dieses Engagement der EBRD stellt für UNIQA Anerkennung der Expertise und Strategie dar und erweitert auf der finanziellen Seite den Spielraum für weitere Expansionen in den Fokusbörsen in Zentral- und Osteuropa.

Im Zuge des derzeit laufenden Erwerbs der polnischen Versicherung Filar durch UNIQA ist vorgesehen, dass sich die EBRD auch an diesem Unternehmen beteiligt.

Verbesserung des Konzernergebnisses erwartet

Unter der Voraussetzung seitwärts gehender Kapitalmärkte ist für das Jahr 2003 mit einer Verbesserung des Konzernergebnisses zu rechnen. Aus heutiger Sicht ist mit einer gleichbleibenden Dividende für das Geschäftsjahr 2003 zu rechnen.

Finanzkalender für das Jahr 2004:

Veröffentlichung Konzerngeschäftsbericht 2003 auf www.uniqagroup.com	30. April 2004
Ordentliche Hauptversammlung	24. Mai 2004
1. Quartalsbericht 2004	31. Mai 2004
Ex-Dividenden-Tag	7. Juni 2004
2. Quartalsbericht 2004	31. August 2004
3. Quartalsbericht 2004	30. November 2004

Impressum

UNIQA Versicherungen AG

A-1021 Wien, Praterstraße 1–7

Mag. Oliver Krupitza

Tel.: (+43 1) 211 75 - 3210

Fax: (+43 1) 211 75 - 79 3210

E-Mail: investor.relations@uniqa.at

www.uniqagroup.com

Konzept und Design

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Druck

Stiepan Druck G.m.b.H., Leobersdorf

9-Monats-Bericht 2003
UNIQA Versicherungen AG

